arbido

2006/4 Elektronisches Publizieren – Informationsspezialisten als Mittler zwischen zwei Welten

Tags: Bibliosuisse bibliothèque, électronique,

Das Projekt e-Helvetica der Schweizerischen Landesbibliothek

Zwei Teilprojekte: «Organisation» und «Archivierung»

Elektronische Information: Langzeitarchivierung

Konfrontierte man Gespra?chspartner vor einigen Jahren mit der Idee, Archivbibliotheken mu?ssten Teile der im Internet publizierten Information langfristig aufbewahren, erntete man oft ein ungla?ubiges Kopfschu?tteln oder ein mitleidiges La?cheln.

Die Argumente waren fast immer dieselben. Ein solches Vorhaben sei nicht realisierbar und auch fu?r die zuku?nftigen Generationen u?berhaupt nicht interessant oder relevant. Der Charme des Internets bestehe ja gerade in seiner Flu?chtigkeit. Im Weiteren sei ein solches Vorhaben technisch unmo?glich.

Trotz aller Skepsis bescha?ftigen sich seit ein paar Jahren namhafte Institutionen in Projekten und aus den daraus realisierten Applikationen mit der Aufbewahrung elektronischer Information aus dem Internet.

Die Anliegen im Bibliotheksumfeld im Bezug auf elektronische Information sind in drei Kategorien einteilbar:

1. Verfu?gbarkeit: Der Zugriff auf elektronische Information soll zu mo?glichst kostengu?nstigen Konditionen fu?r die Ziel- und Anspruchsgruppen der jeweiligen Institution gewa?hrleistet sein.

2. Archivierung: Die Verfu?gbarkeit soll auch dann noch gewa?hrleistet sein, wenn die Information nicht mehr gegen Bezahlung oder frei im Internet zur Verfu?gung steht.

3. Digitalisierung: Auf analogen Tra?gern vorhandene Information soll mit mo?glichst attraktiven Suchmo?glichkeiten ausgestattet auf dem Internet breit zuga?nglich gemacht werden.

Der Idee der Aufbewahrung von Teilen der im Internet publizierten Information wird heute zwar immer noch mit einiger Skepsis begegnet. Durch die eindrucksvolle Verbreitung des Gebrauchs des Internets und durch die verbesserte Sensibilisierung der Wichtigkeit der Aufbewahrung von sogenannten «Geda?chtnis-Objekten» wird grundsa?tzlich die Sinnhaftigkeit, Internetpublikationen zu archivieren, nicht mehr angezweifelt. Die Zweifel liegen heute eher, und nicht ganz unbegru?ndet, bei der Frage der Machbarkeit.

Die Aktivita?ten der Schweizerischen Landesbibliothek

Die Schweizerische Landesbibliothek ist weltweit die wichtigste schriftliche Quelle zum Versta ?ndnis der Schweiz und der schweizerischen Bevo?lkerung.

Sie hat den Auftrag, «gedruckte oder auf anderen Informationstra?gern gespeicherte Informationen, die einen Bezug zur Schweiz haben, zu sammeln, zu erschliessen, zu erhalten und zu vermitteln»Bundesgesetz u?ber die Schweizerische Landesbibliothek vom 18. Dezember 1992..

Bereits zum Zeitpunkt der Entstehung des Gesetzes zeichnete sich eine A ?nderung im Informationsmarkt ab. Im Gesetz von 1992 ist nicht mehr der Tra ?ger wichtig, sondern der Bezug der Information zur Schweiz. Nach dem breiten Aufkommen des Internets ab 1993 bescha?ftigte sich die Schweizerische Landesbibliothek zuerst in diversen Vorprojekten und ab 2001 im Projekt e-Helvetica mit der Frage, ob und wie elektronische Publikationen zuku ? nftig langfristig gesichert und fu?r die spa?tere Konsultation aufbewahrt werden ko?nnen.

Das Projekt e-Helvetica[1], [2]hat das Ziel, die Grundlagen fu?r das Sammeln, Erschliessen, Archivieren und Vermitteln von elektronischen Off- und Online-Helvetica zu schaffen.

Offline-Helvetica sind Tra?germedien, zum Beispiel Disketten, CD-ROM oder DVD.

Online-Helvetica sind Internet-Publikationen. Im Projekthandbuch sind die grundsa ?tzlichen Ziele und Termine und die Projektstruktur definiert. Ebenso wird der Finanzbedarf fu ?r das Projekt und den spa?teren Betrieb geplant.

Die Schweizerische Landesbibliothek befolgt als Institution der Eidgenossenschaft deren Regeln. So bezieht sie die IT-Dienstleistungen beispielsweise von einem bundesinternen Leistungserbringer. Mo?gliche Synergiepotenziale mit anderen Bundesinstitutionen werden im Rahmen einer effektiven Zusammenarbeit ausgescho ?pft.

Als o?ffentliche Institution hat sie bei der Beschaffung von Gu ?tern und Dienstleistungen die Regeln fu?r das o?ffentliche Beschaffungswesen zu befolgen.

Als schweizerische Bibliothek bemu?ht sich die Schweizerische Landesbibliothek im Rahmen des Projekts e-Helvetica besonders um die Zusammenarbeit mit anderen schweizerischen Bibliotheken auf kantonaler oder universita?rer Ebene.

Als Nationalbibliothek hat sie etablierte Kontakte zum schweizerischen Buch- und Informationsmarkt.

International arbeitet sie vor allem mit anderen Nationalbibliotheken zusammen, die einen vergleichbaren Auftrag haben.

Das Projekt e-Helvetica ist unterteilt in zwei Teilprojekte:

Das Teilprojekt «Organisation» ist fu?r die bibliothekarischen Aspekte der e-Helvetica-Sammlung zusta?ndig. Es geht darum, den Sammlungsinhalt festzulegen, die Erschliessung zu bestimmen und die Vermittlung zu konzipieren.

Das Teilprojekt «Archivierung» ist fu?r die IT-Aspekte der e-Helvetica-Sammlung zusta?ndig. Hier werden die technischen Grundlagen und die IT-Applikation fu?r die Sammlungsbearbeitung und -speicherung aufgebaut. Im Projekt arbeiten sowohl bibliothekarische Fachpersonen wie auch IT-Spezialisten mit. Im Projekt teilen sich sieben Mitarbeitende 310 Stellenprozente.

Gema?ss Projektplan und aktuellem Projektstand wird e-Helvetica als Projekt Ende 2008 abgeschlossen und in den Betrieb u?berfu?hrt. Ab diesem Zeitpunkt wird die Sammelta?tigkeit ausgebaut.

Die Inhalte: Pilotprojekte

Das Teilprojekt «Organisation» ist fu?r die bibliothekarischen Arbeiten zusta?ndig. Die Schweizerische Landesbibliothek hat sich dafu?r entschieden, eine selektive Sammlung elektronischer Publikationen aufzubauen. Offline-Medien wie Disketten, CD-ROM oder DVD werden vollumfa?nglich gesammelt. Internet-Publikationen (Online-Medien) werden in mo?glichst repra?sentativer Auswahl selektiv gesammelt.

Bis heute hat sich betreffend der Sammlung von elektronischem Kulturgut in den Nationalbibliotheken kein einheitlicher Usus durchgesetzt.

Einige Nationalbibliotheken sammeln mittels Webharvesting einen mo?glichst grossen Teil der in ihrem Land publizierten Websites. Andere Nationalbibliotheken bauen eine selektive Sammlung auf.

Die Schweizerische Landesbibliothek hat sich aus rechtlichen Gru?nden (Urheberrechte), aus Kostengru?nden (Kosten fu?r die Sammlungsa?ufnung und Speicherung) und aus Ressourcengru?nden (Planung und Durchfu?hrung der Langzeiterhaltung) fu?r den Aufbau einer selektiven Sammlung entschieden.

Im Rahmen des selektiven Sammlungsaufbaus wird die Sammlung breit angelegt. Als Grundlage fu?r den Sammlungsaufbau und die damit verbundenen Arbeitsschritte werden Publikationen von verschiedenen ausgewa?hlten Herausgebertypen gesammelt. Die Arbeitsabla?ufe werden in drei und ab 2007 in vier Pilotprojekten konzipiert und mit den bibliothekarischen Arbeiten fu?r die IT-Prozesse verbunden.

Im Pilotprojekt *«POP»* (Pilotprojekt U?bernahme und Archivierung von Online-Verlagspublikationen) werden kommerzielle Publikationen der schweizerischen Traditionsverlage Karger (Basel)[3]www.karger.com[2]und Sta?mpfli (Bern)[4]gesammelt. Die Schweizerische Landesbibliothek fu?hrt dabei die seit den 1920er-Jahren sta?ndig gea?ufnete gedruckte Sammlung weiter. Die Sammlung besteht gro?sstenteils aus Online-Periodika-Titeln, die in einem bestimmten Format hergestellt sind. Der Sammlungsaufbau erfolgt in enger Zusammenarbeit und Absprache mit den Verlagen.

Im Pilotprojekt *«e-Diss.ch»* werden die elektronischen Dissertationen und Habilitationsschriften der schweizerischen Universita?ten gesammelt. Der Sammlungsaufbau wird zwischen der Schweizerischen Landesbibliothek und den Universita?tsbibliotheken koordiniert. Die Zusammenarbeit wird von der «Konferenz der Universita?tsbibliotheken der Schweiz (KUB)» unterstu?tzt. Die Formate entsprechen in der Regel bekannten Standards. Die Urheber sind als Mitglieder der universita?ren Hochschulen bekannt.

Im Pilotprojekt *«Webarchiv Schweiz»* werden landeskundliche, nicht kommerzielle Internetsites gesammelt. Der Sammlungsaufbau erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den schweizerischen Kantonsbibliotheken, die fu?r die Auswahl der zu sammelnden Publikationen verantwortlich sind.

Im Gegensatz zu den Pilotprojekten «POP» und «e-Diss.ch» sind im Pilotprojekt «Webarchiv Schweiz» die Website-Produzenten und die Formate heterogen.

Ab 2007 wird ein neues Pilotprojekt zur *Sammlung von amtlichen elektronischen Publikationen der Eidgenossenschaft* gestartet.

Alle von der Schweizerischen Landesbibliothek gesammelten elektronischen Online-Helvetica werden im Online-Katalog *Helveticat* rudimenta?r erschlossen. Durch die Speicherung und Archivierung werden sie definitiv in die Sammlung aufgenommen.

In allen Pilotprojekten ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wichtig. Die Partner sind Verlage und Informationsherstellende, Universita?tsbibliotheken, Kantonsbibliotheken und Verwaltungen.

Technisches: IT-Projekte

Das Archivierungssystem wird gema?ss den Vorgaben des generischen Modells «Open Archival Information System (OAIS)»5 aufgebaut. Das als ISO 14721 verabschiedete Referenzmodell be- schreibt ein Archiv als Organisation, in dem Menschen und Systeme mit der Aufgabenstellung zusammenwirken, Informationen zu erhalten und einer definierten Nutzerschaft verfu?gbar zu machen. Das Modell beschreibt im De- tail, wie die von einem Produzenten hergestellte elektronische Information in ein Archivsystem gelangen soll, wel- che Bearbeitungsschritte fu?r die lang- fristige Archivierung vorgenommen werden mu?ssen und wie auf die im Archiv gespeicherte Information zuge- griffen werden kann.

Das Modell regelt im Wesentlichen, wie ein von einem Produzenten (Produ- cer) hergestelltes Objekt (SIP = Submis- sion Information Package) in das Archi- vierungssystem integriert wird (Ingest). Es wird nach dessen Integration in ein Archivierungsobjekt (AIP = Archival In- formation Package) umgewandelt und im Speichersystem (Archival Storage) abgelegt. Die Verwaltung des Objekts erfolgt im Verwaltungsmodul (Data Ma- nagement). Das archivierte Objekt (AIP = Archival Information Package) wird via Benutzungsmodul (Access) an den Benutzer unter Einhaltung sa?mtlicher rechtlicher Einschra?nkungen als Benut- zungsobjekt (DIP = Dissemination In- formation Package) ausgeliefert.

Die Langzeitarchivierung in Form von Migration und Emulation der Ob- jekte wird im Konservierungsmodul geplant (Preservation Planning). Die Verwaltung des gesamten Archivie-

Die Schwierigkeit beim Aufbauen und Erhalten einer elektronischen Samm- lung liegt in den zu archivierenden Objekten. Sie bestehen aus mehreren direkt voneinander abha?ngigen Kom- ponenten, die fu?r deren Lesbarkeit vor- handen sein mu?ssen (Hardware, Be- triebssystem, Programm, Publikation).

rungssystems erfolgt im Administra- tionsmodul (Administration).

Die Arbeitsabla?ufe sind im We- sentlichen vergleichbar mit den klas- sischen Arbeitsabla?ufen einer Biblio- thek mit gedruckten Besta?nden. Die Schwierigkeit beim Aufbauen und Er- halten einer elektronischen Sammlung liegt in den zu archivierenden Objek- ten. Sie bestehen aus mehreren direkt voneinander abha?ngigen Komponen- ten, die fu?r deren Lesbarkeit vorhanden sein mu?ssen (Hardware, Betriebssys- tem, Programm, Publikation).

Die Schweizerische Landesbiblio- thek baut ihr Archivierungssystem fu ?r elektronische Helvetica nach den Vor-

5 ***http://public.ccsds.org/public...*** ***archive/650x0b1.pdf***

Links, weitere Informationen

Informationen zum Projekt e-Helvetica und zu einigen anderen Projekten zur Archivierung elektronischer Publikationen:

– Projekt e-Helvetica, Schweizerische Landesbibliothek (Schweiz) ***www.e-helvetica.admin.ch***

– Nestor – Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung (Deutschland) ***www.langzeitarchivierung.de***

– O?sterreichische Nationalbibliothek, Langzeitarchivierung (O ?sterreich) ***www.onb.ac.at/about/lza/***

– PADI – Preserving Access to Digital Information (Australien) ***www.nla.gov.au/padi***

– Internet Archive (USA) ***www.archive.org/index.php***

– Digital Preservation, Library of Congress (USA) ***www.digitalpreservation.gov***

– Digital Preservation Coalition (Grossbritannien) ***www.dpconline.org/graphics***

1 Siehe: www.e-helvetica.admin.ch

2 .

3

4 www.staempfli.com.